

Leserbriefe

Wahlkampf Das nicht vorhandene Schwimmbad und die erbohrte Thermal- und Heilquelle in Buchenau sind auch beim Bürgermeisterwahlkampf ganz heiße Themen

„Zum Wohle für alle Bürger“

Ein Schwimmbad für alle hatten CDU mit ihrem Bürgermeisterkandidaten sowie die Grünen in ihrer alten Besetzung und die FWG kurz vor dem Bürgerentscheid 2010 zum Bau der Römertherme versprochen. Das war es aber auch schon mit dem Versprechen. Das Schwimmbad gibt es nicht. Auch sind ernsthafte und tatkräftige Ansätze zur Einlösung des Versprechens nicht einmal verhalten zu erkennen.

Dafür gibt es nun aber eine Quelle in Buchenau, die hervorragendes Wasser in großer Menge für ein nicht vorhandenes Schwimmbad liefert. Die Kinder könnten endlich wieder im warmen Wasser schwimmen. Was fehlt, ist das Bad.

Der Auftrag zur überaus erfolgreichen Erbohrung der Buchenauer Quelle war auch mit Zustimmung der CDU im Bopparder Stadtrat vergeben worden. Auch die Finanzfachleute in deren Reihen hatten zugestimmt, Millionenbeträge der Bürger aus der Stadtkasse zu nehmen, um, wie sich jetzt zeigt, lediglich warmes Wasser produzieren zu wollen.

Aber es ist ja nicht nur warmes Wasser, das in Buchenau derzeit ungenutzt verschwendet wird. Boppard hat eine weitere Heilquelle, so zeichnet das Land Rheinland-Pfalz das Heilwasser in Buchenau aus. Schön für Boppard, Freude kann da bei allen Bürgern über den eher unerwarteten Erfolg aufkommen, denn so ein Wasser lässt

sich hervorragend zum Wohle aller Bürger der Stadt vermarkten. Mit Freude wären jetzt Pläne für die Zukunft zu schmieden, um alle Bopparder am Wassere Erfolg teilhaben zu lassen.

Kein Heilwasser, nur zum Baden, nicht einmal zum Trinken geeignet, wettet Wasserfachmann Wolfgang Spitz, der Wächter über die Leonorenquelle in Boppard-Bad Salzig über den vermutlich unerwünschten Erfolg. Nicht einmal bei der Öffnung der Quelle mit Wasserprobe für das (Wahl)Volk durch den Bopparder Ortsvorsteher Martin Strömann lässt er sich sehen.

Sein öffentliches Abkanzeln des Wassers aus der Buchenauer Quelle und das gleichzeitige Herausstellen der Leonorenquelle als Heilwasser sind bestenfalls dazu geeignet, tiefe Löcher zu graben und vermeintliche Unterschiede zwischen Ortsbezirken aufzuzeigen. Die gibt es aber nicht. Die Leonorenquelle existiert und sie wird hoffentlich noch lange existieren, so hoffen alle Bopparder.

Die haben aber auch in Buchenau den Slogan „Ein Bürgermeister für alle“ gelesen. Der Spruch ist hinreichend bekannt. Er steht für das nicht eingehaltene Versprechen „Ein Schwimmbad für alle“. Das „K“ wäre wohl jetzt beiden Slogans voranzustellen.

Daniel Thomas Geis, stellvertretender Vorsitzender/Sprecher und Schriftführer BI „pro Schwimmbad, pro Römertherme“

„Leere Versprechungen“

Der Bopparder Bürgermeister hatte zum Heilquellenfest nach Buchenau geladen. Zur Verstärkung ließ der Bürgermeister ein Planschbecken mit gefülltem Thermalwasser aufstellen, in dem sich sage und schreibe zwei Taucher tummeln konnten. Hier hört die Erfolgsstory mit dem Bad in Buchenau dann aber auch schon wieder auf.

Wie ist eigentlich der tatsächliche Stand in Sachen Römertherme? Wieso sind nicht längst schon die Bagger angerollt? Hierzu konnte man im Artikel leider nichts Handfestes lesen. Der Bürgermeister lässt öffentlich verlautbaren, dass das Bad Mitte 2014 fertig sein soll. Wie kann er das aus heutiger Sicht so genau präzisieren?

Kann er eigentlich gar nicht: Er macht leere Versprechungen kurz vor der Bürgermeisterwahl. Fakt ist derzeit nur:

Die Kreisverwaltung hat mit Schreiben vom 8. Mai die Genehmigung der Finanzierung der Römertherme auf der derzeitigen Grundlage verweigert.

Die bisher eingeleiteten Maßnahmen stehen gemäß der Kreisverwaltung unter dem Risiko, dass das ganze Vorhaben ‚Römertherme‘ aufgrund rechtlicher Hindernisse nicht umgesetzt werden kann.

Die Wirtschaftlichkeitsprognose wird von der Kreisverwaltung als nicht belastbar angesehen. Ein neues unabhängiges Gutachten ist daher anzufertigen.

Kein Wunder, dass die Aufsichtsbehörde hier hellhörig wurde, denn die bisherige Prognose wurde vom vorgesehenen künftigen Betreiber

Monte Mare kurzer Hand selbst erstellt. Da wurde der Bock zum Gärtner gemacht. In dieser Wirtschaftlichkeitsprognose wird im „normal Case“ davon ausgegangen, dass im Durchschnitt Besuchermassen von durchschnittlich 500 Personen am Tag (180 000 pro Jahr) in die Römertherme (Bad und Sauna) strömen sollen.

Zum heutigen Tag eine Fertigstellung für Mitte 2014 anzukündigen, ist reine Spekulation! Welche Zahlen und Kalkulationsgrundlagen das neu zu erstellende Gutachten beinhalten wird, weiß derzeit wohl nur der Bürgermeister in seinem Kämmerlein – der Bürger bleibt außen vor. Wie sich dann im Anschluss die Kreisverwaltung als Aufsichtsbehörde bezüglich des neuen Gutachtens positioniert wird, ist vollkommen offen. Hier ist der Bürgermeister überhaupt nicht Herr des Verfahrens.

Nun mit einem Heilquellenfest und einem mit Thermalwasser gefüllten Planschbecken dem Bürger zu suggerieren, der Bau der Römertherme stehe unmittelbar bevor, ist unredlich, nicht seriös und dient einzig der Stimmungsmache vor der Bürgermeisterwahl. So mutiert der jetzige Amtsinhaber zum flachwässrigen Planschbecken-Bürgermeister.

Christoph Trueson, Boppard

Ihr Kontakt zu uns

Rhein-Hunsrück-Zeitung
Aulergasse 10/Am Zentralparkplatz
55469 Simmern
Fax 06761/9677 450
E-Mail simmern@rhein-zeitung.net